

Hinweis auf kommende Tagungen der Marx-Engels-Stiftung

Samstag, 22. Juni 2019, Leipzig, 10-17 Uhr

"Leseland ist abgebrannt?"

Zum Umgang mit der DDR-Literatur nach 1990

Sabine Kebir, Literaturwissenschaftlerin, wird über die Erfahrungen der Schriftstellerin Elfriede Brüning (1910-2014) sprechen; **Matthias Oehme**, Chef der Eulenspiegel-Verlagsgruppe und Literaturwissenschaftler, wird seine Erfahrungen als Verleger von DDR-Literatur nach 1990 darlegen. **Kai Köhler**, Literaturwissenschaftler, wird sich mit der Darstellung von DDR-Literatur in Lexika und Nachschlagewerken seit 1990 befassen; der Philosoph und Journalist **Arnold Schölzel** referiert zum Thema „Große Unbekannte und geheimes Wunschbild. Die DDR-Kultur im bundesdeutschen Rückblick“

Samstag, 7. Sept. 1919, Stuttgart, 10.30-17 Uhr

Indien

Manfred Groll, em. Professor der Uni Stuttgart: Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft in Indien - Fakten und persönliche Erfahrungen

John Neelsen, em. Professor der Uni Tübingen: Indien - Vom Armenhaus zur Weltwirtschaftsmacht und zum "Global Player"

Christian Weiß, Verleger (Draupadi-Verlag): Das heutige Indien im Spiegel seiner Literatur

Nach jedem Vortrag ist Gelegenheit zur Diskussion gegeben.



Die "Erforschung des wissenschaftlichen Werks von Marx und Engels und seiner geschichtlichen Wirksamkeit" ist das Ziel, das sich die Marx-Engels-Stiftung gesetzt hat. Sie verfolgt dieses Ziel seit ihrer Gründung in den 1970er Jahren in Engels' Geburtsstadt Wuppertal.

Es gehört zu den wichtigsten Leistungen von Marx und Engels, dass sie die Gesellschaft nicht nur ökonomisch analysiert, sondern auch die kulturellen und geistigen Vermittlungsformen immer im Blick behalten haben. Sie lehren uns, den Kapitalismus als einen Funktionszusammenhang zu verstehen, der historisch entstanden ist und durch politisches Handeln überwunden werden kann.

Die Analyseansätze des Denkens von Marx und Engels haben auch im 21. Jahrhundert ihre Gültigkeit behalten. Das heißt nicht, dass den aktuellen Entwicklungen fertige Theoreme einfach übergestülpt werden können. Neben konstanten Merkmalen weist die kapitalistische Gesellschaftsformation auch gravierende Veränderungen auf, bei deren Interpretation der Marxismus seine Theoriekompetenz immer wieder erneut unter Beweis stellen muss. Hierzu will die Marx-Engels-Stiftung ihren Beitrag leisten

Marx-Engels-Stiftung e. V.
Gathe 55
42107 Wuppertal
www.marx-engels-stiftung.de

Samstag, 15. Juni 2019
10.30 – 17.00 Uhr
Waldheim Sillenbuch
- Clara-Zetkin-Haus -
Gorch-Fock-Str. 26, Stuttgart-Sillenbuch

Im Fadenkreuz des US-Imperialismus: Venezuela



Eine Tagung der MARX-ENGELS-STIFTUNG

Unsere Referenten:

- **Harri Grünberg**, aufgewachsen u.a. in Venezuela, Mitglied von Cuba Sí und des PV der Partei Die Linke, analysiert die Klassenkonflikte in Venezuela;
- **Achim Wahl** untersucht die Lateinamerikastrategie der USA;
- **Heike Hänsel**, MdB, beschäftigt sich mit der traurig-schändlichen Rolle der EU und Deutschlands – vor allem seines Außenministers - in diesem Konflikt.

Venezuela in den Medien

Vor einigen Tagen war in der bürgerlichen französischen Zeitung *Le Monde* folgendes zu lesen: *"Fünf Tage nach dem missglückten Versuch einer militärischen Erhebung ist nur eine Handvoll Regimegegner dem Aufruf Juan Guaidós gefolgt, auf die Straße zu gehen ... Die Journalisten sind zahlreicher als die Demonstranten ... Die Wendung der Ereignisse scheint die USA und die [den selbsternannten Interimspräsidenten Guaidó unterstützenden] Regierungen ratlos gemacht zu haben ..."*



Chavistas feierten am 2. Februar auf der Avenida Bolívar den 20. Jahrestag der Bolivarianischen Revolution. ARD-Kommentar dazu: "Es kamen bestellte Funktionäre und Milizen, der Boulevard an sich war weitgehend leer."

Wie immer man diese Ausführungen beurteilt: Wäre in einem der bundesdeutschen "Qualitätsmedien" auch nur annähernd eine ähnlicher Text möglich gewesen? Die Frage stellen heißt, sie zu beantworten. Von unseren Medien ist keine auch nur halbwegs objektive oder neutrale Berichterstattung zu erwarten - stattdessen Verdrehungen, Halbwahrheiten und Lügen.



Mordlüsterne Chaoten bei der G20-Tagung im Hamburg?
Nein: Freiheitshelden in Venezuela

Der venezolanische Präsident wird wahlweise als Machthaber, Despot, Tyrann, Unterdrücker seines Volkes usw. bezeichnet. Aus unserer eigenen Geschichte ist bekannt, wie dieses Gift, das tagtäglich in die Gehirne getropft wird, wirkt.

Mit unserer Tagung versuchen wir, einen kleinen Beitrag zur Gegenaufklärung zu leisten



Worum es – unter anderem - geht

Unsere Tagung

Die Regierung Maduro hat in den letzten Jahren auch nach Meinung nicht weniger Linker erhebliche Fehler gemacht. Sie haben zu den immensen wirtschaftlichen Schwierigkeiten beigetragen, vor denen Venezuela heute steht – und damit auch dazu, dass die Massenbasis der Chavisten heute schwächer ist als zu Beginn der Bolivarischen Revolution.

Aber der Versuch der USA, Maduro mit Hilfe ihres Zöglings und Günstlings Guaidó zu stürzen, hat nichts mit vermeintlichen oder tatsächlichen Fehlern dieser Regierung zu tun, im Gegenteil: er ist die Antwort darauf, dass Venezuela sich nach wie vor weigert, seinen eigenständigen Weg zugunsten der geopolitischen Ziele der USA („Monroe-Doktrin“) und den Profitinteressen ihrer Konzerne aufzugeben.

Unsere Tagung will den Konflikt in und um Venezuela in seinen unterschiedlichen Facetten untersuchen. Wir freuen uns, dafür drei Expert*innen gewonnen zu haben. Die Tagesordnung:

- 10.30 Uhr Einlass und Begrüßung.
- 11.00-12.30 Vortrag Harri Grünberg und Nachfragen / Diskussion dazu .
- 12.30-13.30 Mittagspause
- 13.30-14.45 Vortrag Achim Wahl mit Nachfragen
- 14.45-15.00 Kaffeepause
- 15.00-16.15 Vortrag Heike Hänsel mit Nachfragen
- 16.15-17.00 allgemeine Diskussion

Wir freuen uns auf eine angeregte Diskussion.

Wir bitten um einen Kostenbeitrag von 15 Euro / ermäßigt 8 Euro für die Tagung (inkl. Mittagessen). Aus Planungsgründen bitten wir um Voranmeldung unter marx-engelstiftung@t-online.de oder telefonisch 0211-6802828 (Hermann Kopp) bzw. 0711-73 16 34 (Peter Krämer).

Das Waldheim ist mit der Linie U7 zu erreichen (vom Hauptbahnhof Richtung Ostfildern bis zur Haltestelle "Silberwald", dann am einfachsten in den Ringelnetzweg).